

Sonntag, 09. Oktober 2022, 11:00 h - Vernissage im Gutshof-Foyer, Schloss Hohenkammer

KRZWG

Wege,
die sich kreuzen

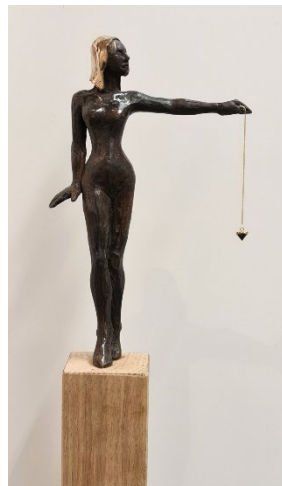
[Christoph Everding](#) & [Stefanie von Quast](#)

Christoph Everding zeigt im Gutshof-Foyer eine Auswahl seiner Gemälde und im Flur vom Gutshof-Foyer den Kreuzweg, der nicht nur während der Fastenzeit eine besondere Botschaft vermittelt. 14 Gemälde von Christoph Everding und 14 Texte zum Kreuzweg von [Marcus Everding](#)

Stefanie von Quast präsentiert dazu eine Auswahl ihrer Skulpturen



Station IV, Jesus
begegnet seiner Mutter



Alles im Lot
Foto: Stefanie von Quast



Himmliches Jerusalem
Foto: Christoph Everding



Torso vom Chrysokoll
Foto: Stefanie von Quast



Foto: privat

Stefanie von Quast

Stefanie von Quast

geboren 1964 in München lebt und arbeitet im Münchner Süden, in Egling und Gauting. Dort arbeitet sie im eigenen Atelier, in der eigenen Werkstatt für ihre regelmäßigen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, für verschiedene Kunstmessen sowie für etliche Auftragsarbeiten.

Von Kindesbeinen an hat Stefanie von Quast gemalt und modelliert. Es folgten Studien in Malerei und Zeichnung, ein Diplom in Grafik-Design und später eine Ausbildung in Bildhauerei und Bronzeguss. Jetzt nutzt sie die unterschiedlichen Techniken und Materialien als Herausforderung für den Wechsel zwischen der zweiten und dritten Dimension, zwischen Bild und Skulptur. Dabei achtet sie sehr auf Farbe, Zeichnung und Struktur der Oberflächen der ausgewählten Materialien.

Ob Leinwand, Steine, Bronze oder Hölzer, bei all den verschiedenen Herangehensweisen bleibt ein Thema immer gleich und am wichtigsten: der Mensch, mit einer individuellen und optimistischen Sicht auf dessen Vielschichtigkeit. Dargestellt werden Menschen und deren Verbindungen. Wie sie zu einander stehen, besagt ihre Körperhaltung, die Körpersprache, als Ausdruck für zwischenmenschliche Schwingungen. Diese zutiefst unbewusste Kommunikation wird von jedem sogleich verstanden.



Christoph Everding

Foto: Katrin Kind

Studium von Design und Illustration in USA und Schweiz.

Berufliche Stationen: als Designer in London, New York, Zürich und München. Seit 2003 Malerei als künstlerischer Schwerpunkt. Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

Der Maler Christoph Everding steht in seinen Bildern im Spannungsfeld zwischen abstrakter und figürlicher Malerei. Das zeigt sich u.a. auch in seiner ganz persönlichen Umsetzung der 14 Kreuzwegstationen, die nicht nur in der großen 40tägigen Fastenzeit vor Ostern in Gebet und Betrachtung das Leiden des Christus und des Menschen überhaupt vor Augen führen. Aus tiefem Dunkel schälen sich Gesichter, Hände und Symbole und fordern zum Gespräch auf: Vergangenheit und Gegenwart, das Leben Jesu Christi und das eigene Leben, Erlösungssehnsucht und Auferstehungserlebnisse verbinden sich.

„Christoph Everdings Tinten-Gemälde sind so vielfältig wie der Künstler selbst. Landschaften, Städte, Instrumente, Türme, Portraits. Nähert sich der eigenen Person durch Selbstportraits. Geht auf Spurensuche, Präzise Illustrationen paaren sich mit informeller Individualität, Realismus und Abstrakte fließen ineinander. Schnittlelemente werden neu zusammengefügt und ergeben –einem Puzzle gleich- eine neue Perspektive, ein zweites spannungsgeladenes Bild. Es entstehen zarte Werke mit starker Tiefenwirkung. Bilder wie Kulissen. Räume für Individualisten.“ Quelle: Auszug aus einem Text aus der Einladung zur Vernissage und Ausstellung, Gallery Lau, München, 2015